

Österreichs Neutralität nach der "Zeitenwende"

Kurzvortrag von Max Haller

Universität Graz/ Österreichische Akademie der Wissenschaften

Im Rahmen der Podiumsdiskussion "1933-1938-2023. Lehren für Österreichs Neutralität"

Wien, 15.3.2023

Sechs Thesen

1. Warum sind die ÖsterreicherInnen so stark für die Neutralität? – weil dahinter der Wunsch nach Frieden steckt
2. Neutralität ist langfristig eine sehr gute Voraussetzung für Frieden, Sicherheit und Wohlstand
3. Die These von der “Zeitenwende” ist irreführend
4. Eine bewusste und aktive Neutralitätspolitik ist auch im Rahmen der neuen globalen Geopolitik und der EU weiterhin relevant
5. Dafür müssen auch in Österreich jedoch drei Voraussetzungen gegeben sein:
 - starke nationale Geschlossenheit (vgl. Schweiz)
 - kritische Haltung gegenüber allen anderen Ländern und Militärbündnissen
 - Furchtlosigkeit
6. Folgerungen für den Ukraine-Krieg: Österreich und die EU sollten auf sofortige Waffenstillstandsverhandlungen setzen

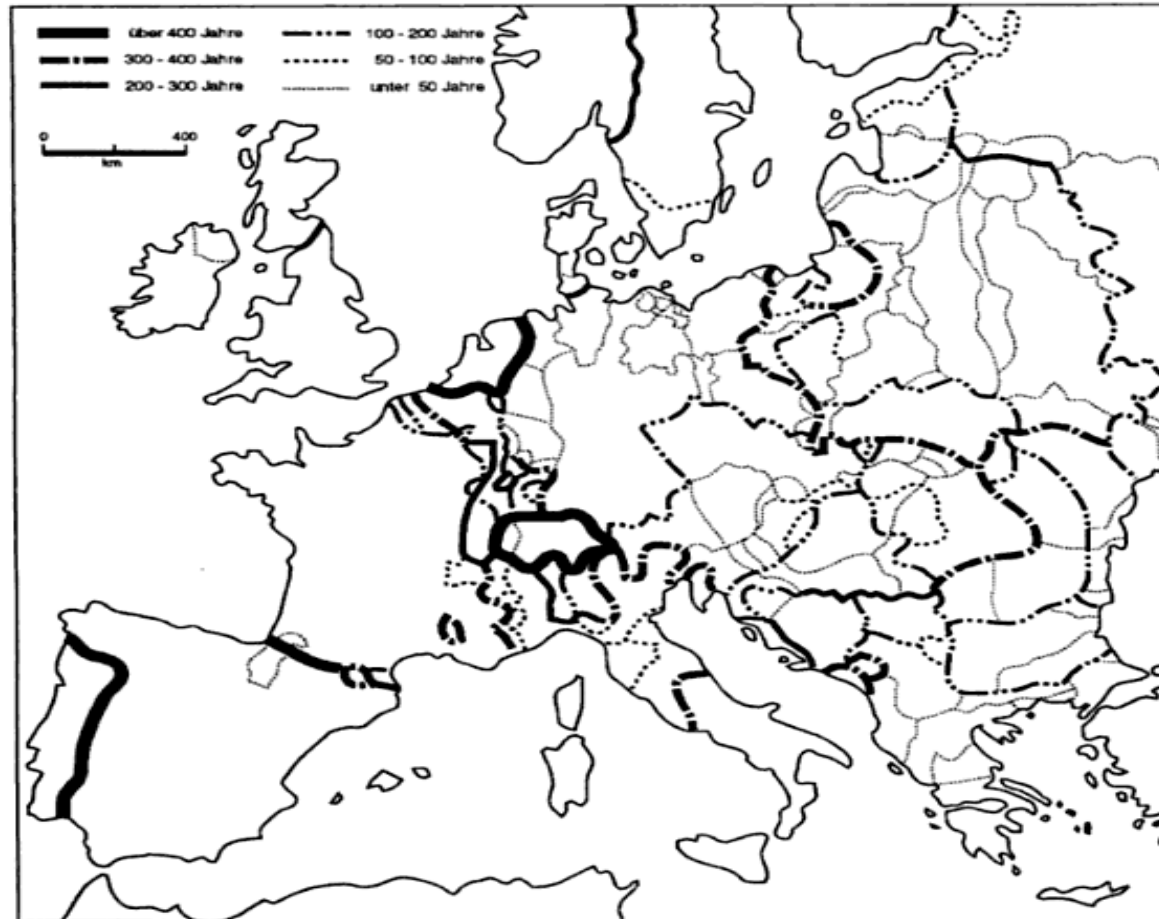


Abb.1: Die Bestandsdauer von Staatsgrenzen in Europa seit 1500
(nach GIFILLAN 1924 und BOESLER 1982)